

1

**Kaffeeröster**

**Edin Agic mit Senija G., 00:48**

**Transkription aus dem bosnischen Original**

**Ich:** Wie heißt dieses Objekt?

**Oma:** In Bosnien nannten sie es "šiš".

**Ich:** Wofür wurde es verwendet?

**Oma:** Es wurde zum Rösten von rohem Kaffee verwendet.

**Ich:** Wie wurde es verwendet?

**Oma:** Es wurde über offener Flamme verwendet.

**Ich:** Wie alt ist es?

**Oma:** Dieses "šiš" ist etwa siebzig Jahre alt. Es wurde jedoch auch vor hundert Jahren verwendet.

**Ich:** Wer hat dieses Objekt benutzt?

**Oma:** Meine Schwiegermutter hat dieses Objekt benutzt.

**Ich:** Wie wurde früher gelebt?

**Oma:** Es wurde sehr bescheiden von landwirtschaftlichen und natürlichen Produkten gelebt.

**2**

**Brieftasche**

**Viktor Filic mit Budimir Filic, 01:42**

**Transkription aus dem serbischen Original**

Ich: Wie heißt du?

Mein Opa: Budimir Filic

Ich: Wie alt bist du?

Opa: 58 Jahre alt.

Ich: Du bist mein...

Opa: Großvater

Ich: Wo lebst du?

Opa: In Salzburg

Ich: Was ist das Ding?

Opa: Eine Brieftasche

Ich: Wie alt ist das Ding?

Opa: Über 100 Jahre alt

Ich: Aus welchen Materialien ist es gemacht?

Opa: Leder

Ich: Wer hat dieses Ding benutzt?

Opa: Mein Großvater

Ich: Wie hast du dieses Ding bekommen?

Opa: Als Geschenk

Ich: Was ist daran besonders?

Opa: Es ist alt und ein Familienstück.

Ich würdest du dieses Ding verkaufen?

Opa: Es ist unbezahlbar.

Ich: Warum?

Opa: Weil es ein Familienstück ist und alt.

Ich: Wie alt warst du, als du es bekommen hast?

Opa: 37

Ich: Wie war es damals? Früher? Wie war es als du in meinem Alter warst?

Opa: Es war bescheiden und schön.

Ich: Wo hast du gelebt?

Opa: Im Kosovo

Ich: Wie bist du zur Schule gegangen?

Opa: Zu Fuß

Ich: Wie weit war es?

Opa: 3 Kilometer

Ich: Und was machst du jetzt?

Opa: Ich bin Maler.

### **Original: Serbisch**

Kako se ti zoveš?

Budimir Filić.

Koliko star si ti?

58 godina. Ti si moj... Deda.

I gdje živiš?

U Salzburgu.

Šta je ta stvar

Lučanik.

Koliko godine je ta stvar?

Preko 100 godina.

Na koje materijale je ona napravljena?

Koža.

Koji tu stvar koristio?

Moj deda.

Kako si dobio tu stvar?

Na poklon.

Šta je na to specialno?

Zato što je star i porodična stvar.

A bi tu stvar prodao?

Nema te cene.

Zašto?

Zato što je moja porodična stvar i što je stara.

Koliko si ti bio godine kad si to dobio?

37.

Kako je bilo starije? Kako si bio godine kao ja?

Živjelo se skromno i lepo.

Gdje si ti živio?

Na Kosovo.

Kako si ti ubukli?

Skromno, normalno.

I šta je bilo moderno?

Bio jeans.

Ima li telefon i internet?

Nije.

Kako si ti bio utišao do školu?

Pešaka.

I koliko dalje je bilo to?

3 kilometra.

I šta radiš sad?

Moler.

**3**

## **Ring**

**Laura Flohr mit Ingrid Flohr, 01:48**

Ich: Wie heißt du?

Oma: Ich heiße Ingrid Flohr.

Ich: Und wie alt bist du?

Oma: Ich bin 68 Jahre.

Ich: Woher kommst du?

Oma: Aus Hallein, Rehhofsiedlung.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Oma: Das ist ein Silberring mit einem roten Stein.

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Oma: Der Gegenstand müsste ungefähr 64 Jahre alt sein.

Ich: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Oma: Den habe ich von meinen Eltern zu Weihnachten geschenkt bekommen.

Ich: Wieso ist der Gegenstand wichtig für dich?

Oma: Der hat mir als Kind so gut gefallen.

Ich: Von wo stammt der Gegenstand?

Oma: Von meiner Mutti

Ich: Wem gehört der Gegenstand von dir?

Oma: Ich denke auch meiner Mutter.

Ich: Wie alt warst du, als du den Gegenstand bekommen hast?

Oma: Vier Jahre

Ich: Warum wurde der Gegenstand aufgehoben?

Oma: Den hat mein Papa aufgehoben.

Ich: Wie war es früher, als du so alt warst, wie ich jetzt?

Oma: Da bin ich in der Rehhofsiedlung mit meinen Freundinnen herumgehüpft.

Ich: Wo bist du aufgewachsen?

Oma: In der Rehhofsiedlung

Ich: In welche Schule bist du gegangen und wo?

Oma: Ich bin in die Volksschule nach Hallein gegangen. Das war vis-a-vis von der Stadtpfarrkirche. Und später in die Hauptschule in der Stadt Hallein.

Ich: Wie war die Schule früher?

Oma: Vielleicht nicht so viel anders wie heute. Nur, dass wir noch keine Computer und Handys hatten.

Ich: Was war dein Beruf?

Oma: Ich habe Drogistin bei der Firma Jakobi gelernt.

4

## Taschenuhr

Anes Hasic mit Sefik Kapic, 01:40

### Transkription aus dem bosnischen Original

Ich: Wie alt bist du?

Opa: Ich bin 71.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Opa : Eine Uhr

Ich: Wo lebst du?

Opa: Am liebsten mag ich es in Bosnien zu sein also lebe ich da.

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Opa: Um die 150 Jahre

Ich: Wo hast du ihn bekommen?

Opa: In Slowenien

Ich: Funktioniert es noch?

Opa : Ja natürlich.

Ich: Was ist so wichtig an der Uhr?

Opa: Alles, dass es sauber ist, dass es noch arbeitet.

Ich: Von wem ist die Uhr?

Opa: Von deinem Uropa

Ich: Aus welchem Material ist sie?

Opa: Aus Silber

Ich: Kostet die Uhr jetzt noch viel?

Opa: Damals schon, jetzt nicht mehr.

## **Original: Bosnisch**

Ich: Koliko godina ti imas?

Opa: ja imam 71

Ich: Koji je to Objekt?

Opa: To je sat jedan stari.

Ich: gdje zivis ?

Opa: volim biti u bosni I zato zivim u bosni

Ich: Koliko godina je to straro?

Opa: oko 150 godina.

Ich: Gdje si ga dobio?

Opa: Sloveniji

Ich: jeli funkcionira?

Opa: da funkcionira vse

Ich: Šta je bitno na tom satu?

Opa: Sve da je čist, da je ispraven

Ich: Od koga je taj sad?

Opa: Od moga Prandida.

Ich: Is kojeg matriale je tag sat?

Opa: Is Silber.

Ich: Jel kosta puno taj sat sad?

Opa: sad ne prija da.

**Rezeptbuch**

**Mykola Korovianskyi mit Olga Korovianskyi, 02:39**

**Transkription aus dem ukrainischen Original**

Ich: Wie heißt du?

Mama: Olga

Ich: Du bist meine Mutter. Woher kommst du?

Mama: Aus der Ukraine

Ich: Wo wohnst du?

Mama: Momentan wohne ich allein in Österreich.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Mama: Das ist ein Buch mit Rezepten für ukrainische Nationalgerichte.

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Mama: 65 Jahre alt

Ich: Wozu benutzt man den Gegenstand?

Mama: Die Frauen in unserer Familie nehmen die Rezepte von dort um verschiedene köstliche Gerichte für die Familie zu kochen.

Ich: Wer hat den Gegenstand verwendet und wie hast du den bekommen?

Mama: Dieses Buch wurde von meiner Großmutter benutzt. Dann hat sie es an meine Mutter weitergegeben und meine Mutter an mich.

Ich: Was ist daran besonders?

Mama: Das Besondere an diesem Buch ist, dass es Rezepte enthält, die seit den alten Jahre überliefert sind und uns eine Verbindung zu unseren Vorfahren spüren lassen und deshalb möchte ich dieses Wissen an unsere Nachkommen weitergeben.

Ich: Was hat man mit diesem Gegenstand gemacht?

Mama: Meine Großmutter und mein Großvater hatten drei Kinder und zusammen mit ihnen lebte auch meine Urgroßmutter. Deshalb musste meine Großmutter alleine ständig für die ganze große Familie kochen und hat sich dieses Buch gekauft, um sich die Arbeit zu erleichtern und in der Zeit der Sowjetunion war es auch wichtig die ukrainische Identität zu bewahren.

Ich: Wie alt warst du als du den Gegenstand bekommen hast?

Mama: Als ich geheiratet habe, hat es mir meine Mutter weitergegeben.

Ich: Was ist dir dieser Gegenstand?

Mama: Für mich ist dieses Buch sehr wichtig, weil es mich jedes Mal, wenn ich es in die Hand nehme an meine Großmutter und Mutter erinnert.

Ich: Ist der Gegenstand viel wert?

Mama: Ja, bestimmt für mich. Das ist viel wert.

## Rosenkranz

### Leon Kralik mit seinem Opa, 02:12

Leon: Was ist dieser Gegenstand Opa?

Opa: Ja zur Geschichte vom Rosenkranz: Das ist ein sogenannter Zehner-Rosenkranz, also mit zehn Perlen. Der ist wahrscheinlich für Kinder gedacht und gemacht worden. Der richtige Rosenkranz hat 59 Perlen zum Herunterzählen beim Beten. Und der Rosenkranz dürfte ein katholischer Rosenkranz sein, weil die Heilige Maria auch noch mit dabei ist. Die evangelischen Rosenkränze sind meistens nur mit dem Jesus alleine. Der Rosenkranz stammt wahrscheinlich aus Italien. Den hat deine Uroma bekommen von ihrer Firmpatin. Die hat den wahrscheinlich in Bozen in Südtirol, also im heutigen Italien, auf dem Markt gekauft und dann deiner Uroma nach Österreich mitgenommen und geschenkt. Also der Rosenkranz dürfte circa 70 Jahre alt sein. Deine Uroma ist 1926 geboren und hat diesen Rosenkranz ungefähr im Alter von 25, 30 Jahren bekommen. Also ist der Rosenkranz heute ungefähr 70 Jahre alt.

7

## Wanderstock

Lea Leisinger mit Klaus Klausner, 04:00

Ich: Hallo zu meinem Interview. Ich interviewe meinen Opa. Wie heißt du und wie alt bist du?

Opa: Ich heiße Klaus Klausner und bin 80 Jahre alt.

Ich: Woher kommst du ursprünglich?

Opa: Aus Dienten im Pinzgau

Ich: Was ist daran besonders?

Opa: Den hab ich mir selbst um geschnitten im Wald. Weil es ein schöner Stock ist, weil er aus Holz ist.

Ich: Wo wohnst du jetzt?

Opa: In Hallein

Ich: Erzähl was über deine Familie.

Opa: Über meine Familie? Ich bin der zehnte von 15 lebenden Kindern.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand, über den du uns heute was erzählst?

Opa: Mein Gehstock. Das ist ein Haselnuss-Stecken mit einer Länge von ungefähr zwei Metern.

Ich: Wie alt ist er?

Opa: Der Stock? Der wird schon wahrscheinlich acht oder zehn Jahre alt sein. Der hat mich immer schon begleitet.

Ich: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Opa: Den habe ich mir selber gemacht.

Ich: Wie wichtig ist dein Gegenstand für dich?

Opa: Der ist ganz wichtig, weil den habe ich immer bei mir, wenn ich mit dem Hund gehe. Ich gehe alltags mit dem Hund spazieren, und da ist der Stock das Wichtigste.

Ich: Was machst du in deiner Freizeit?

Opa: Ja. Am liebsten im Wald.

Ich: Wie war deine Schulzeit für dich?

Opa: Die war eigentlich ganz klasse für mich, weil wir haben eineinhalb Stunden Schulzeit gehabt. Meistens sind wir länger unterwegs gewesen. Dann wurden wir wieder geschimpft von den Eltern, weil wir nicht heimgekommen sind.

Ich: Wie bist du im Winter in deine Schule gekommen?

Opa: Meistens mit dem Schi. Zu meiner Zeit hat es noch einen Haufen Schnee gegeben. Da hat es ganz schön Schnee gegeben.

Ich: Was war dein Beruf früher?

Opa: Die Landwirtschaftliche Fachschule habe ich gemacht.

Opa: Als ich geheiratet habe, habe ich in der Papierfabrik angefangen zu arbeiten. Da war ich 35 Jahre alt.

Ich: Danke für das Interview.

## Wollpullover

### Elias Peroy mit seiner Oma, 02:02

Elias: Hallo Oma. Willkommen zu unserem Interview. Wie hieß meine Ueli Oma?

Oma: Deine Ueli Oma hieß Ikawets Irmgard. Und wie sie noch nicht verheiratet war, hat sie Preims Irmgard geheißen.

Elias: Wann wurde sie geboren?

Oma: Die Urlioma ist geboren am 13 Oktober 1931.

Elias: Wo lebte sie?

Oma: Die Oma lebte die ersten sechs Jahre in Südtirol. Und durch die Wirren in Südtirol, die damals nach der Kriegszeit waren, ist die Oma mit ihren Eltern zuerst nach Innsbruck und dann nach kurzer Zeit sind sie dann nach Salzburg gekommen und da haben sie dann gelebt.

Elias: Was machte sie beruflich?

Oma: Die Oma war hauptsächlich Hausfrau und Mutter, hat aber auch eine kleine kurze Lehre gemacht in einem Einzelhandelslebensmittelfachgeschäft und wie wir Kinder schon erwachsen waren, hat die Oma noch einmal in einem Spielwarengeschäft gearbeitet. Bis zur Pensionierung.

Elias: Was waren ihre Hobbys?

Oma: Die Oma, ihre Hobbys waren eigentlich die Familie. Das war für die Oma das Wichtigste und ihr Schrebergarten. Die Oma hat einen Schrebergarten gehabt mit dem Opa und das war für die Oma wichtig. Und sonst hat die Oma eigentlich... und stricken hat sie gerne gemacht. Sie hat sehr viel gestrickt.

Elias: Wie viele Kinder hatte sie?

Oma: Die Oma hatte vier Kinder, eigentlich fünf, aber ein Kind hat sie verloren. Das wäre ein Bub geworden.

Elias: Wann ist sie verstorben?

Oma: Die Oma ist gestorben, das war im Frühjahr 2020. Ok.

Elias: Danke für das Interview.

**5**

## **Kaffeemühle**

### **Dusan Ristic mit Opa Dusan Ristic, 01:09**

Dusan: Wie heißt du?

Opa: Dusan Ristic

Dusan: Was bist du für mich?

Opa: Ich bin dein Opa.

Dusan: Woher kommst du?

Opa: Ich bin aus einer gemischten Ehe. Mein Vater kommt aus Bosnien und meine Mutter aus Österreich.

Dusan: Was ist das für ein Gegenstand?

Opa: Eine Kaffeemühle

Dusan: Wozu benutzt man den Gegenstand und funktioniert er noch?

Opa: Um Kaffeebohnen zu mahlen und der Gegenstand funktioniert noch.

Dusan: Wer hat den Gegenstand verwendet?

Opa: Meine Oma.

Dusan: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Opa: Von meinem Vater.

Dusan: Wieso ist der Gegenstand wichtig für die Familie?

Opa: Erinnerungen

Dusan: Wie alt ist der Gegenstand?

Opa: Circa 35 Jahre

Dusan: Wie wichtig ist dieser Gegenstand?

Opa: Sehr wichtig

Dusan: Wie war es früher als du so alt warst wie ich jetzt?

Opa: Ganz anders.

Dusan: Wo bist du aufgewachsen?

Opa: In Hallein.

Dusan: Gab es schon Fernseher? Internet, Handys, als du klein warst?

Opa: Fernseher gab es schon.

Dusan: Was war dein Beruf?

Opa: Ich bin ausgebildeter Mechaniker.

**10**

## **Schallplatte**

**Emelie Sax mit Sonja Sax, 01:38**

Ich: Hallo Oma!

Oma: Hallo Emelie!

Ich: Wie heißt du?

Oma: Ich heiße Sonja Sax.

Ich: Wie alt bist du?

Oma: Ich bin 72 Jahre alt.

Ich: Du bist meine...

Oma: Oma.

Ich: Wo wohnst du?

Oma: Ich wohne in St. Leonhard bei Grdig.

Ich: Gab es schon Fernseher, Internet, Handys, als du klein warst?

Oma: Internet, Handy gab es zu meiner Zeit nicht, aber als ich 13 Jahre alt war, haben wir einen Fernseher bekommen.

Ich: Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren? Wie weit war die Schule weg?

Oma: Ich bin mit dem Bus in die Schule gefahren und die Schule war ungefähr acht Kilometer entfernt.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Oma: Bei dem Gegenstand handelt es sich um eine Schallplatte.

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Oma: Die Schallplatte ist circa 40 Jahre alt.

Ich: Wie sieht der Gegenstand genau aus? Wie groß ist er? Wie schwer ist er?

Oma: Der Gegenstand ist eine runde, schwarze Scheibe und er sieht aus wie ein Pizzateller und wiegt circa 102 Gramm.

Ich: Wozu benutzt man den Gegenstand? Funktioniert er noch?

Oma: Er funktioniert noch und man benutzt ihn, um Musik zu hören.

Ich: Was ist daran besonders?

Oma: Das Besondere daran ist, dass man ihn auf einer Schallplatte individuell abspielen kann.

Ich: Ist der Gegenstand viel wert?

Oma: Vielleicht bekommt man heute einen Liebhaberpreis dafür.

Ich: Würdest du diesen Gegenstand auch verkaufen? Warum ja, warum nein?

Oma: Nein, ich würde ihn nicht verkaufen, weil er mir sehr viel bedeutet.

11

## Glocke

**Aleks Soprenic mit Daniel Soprenic, 00:40**

Aleks: Wie heißt du?

Mein Vater: Daniel

Aleks: Wie alt bist du?

Mein Vater: 40 Jahre

Aleks: Was ist das für ein Gegenstand?

Mein Vater: Eine Glocke

Aleks: Wie alt ist der Gegenstand?

Mein Vater: Circa 50, 60 Jahre.

Aleks: Aus welchem Material ist der Gegenstand?

Mein Vater: Aus Bronze.

Aleks: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Mein Vater: Das ist ein Geschenk von meinem Opa, als ich geboren wurde.

Aleks: Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

Mein Vater: Früher Fußball und Basketball gespielt.

Aleks: Was ist dein Beruf?

Mein Vater: Ich bin Servicetechniker.

12

## **Gusle (Musikinstrument)**

**Mila Vujcic mit Nada Branković, 03:20**

### **Transkription aus dem serbischen Original**

Ich: Hallo, Oma!

Oma: Hallo, meine Liebe!

Ich: Wie ist dein Vor- und Nachname?

Oma: Nada Branković

Ich: Wann bist du geboren?

Oma: Ich wurde am 8. Oktober 1954 geboren.

Ich: Wo bist du aufgewachsen?

Oma: Ich bin in Bosnien aufgewachsen, in einem Dorf namens Ristići, in der Nähe von Banja Luka. Dort bin ich auch geboren.

Ich: Wie bist du zur Schule gegangen?

Oma: Ich bin zu Fuß zur Schule gegangen, da sie in der Nähe meines Hauses war.

Ich: Wie war die Schule damals?

Oma: Wir waren alle in derselben Klasse, jüngere und ältere Schüler, da es nur eine Lehrerin gab. Ich erinnere mich daran, dass in der Klasse ein Holzofen war, der knisterte, während wir lernten.

Ich: Gab es damals Fernseher oder Telefone?

Oma: Nein, es gab weder Fernseher noch Telefone, nur ein Radio.

Ich: Wo lebst du jetzt?

Oma: Ich lebe jetzt in Serbien, in Branićevo, einem Ort in der Nähe von Belgrad.

Ich: Was ist dein Beruf?

Oma: Ich bin jetzt Rentnerin, aber vor meiner Rente habe ich als Kellnerin gearbeitet.

Ich: Jetzt werde ich dich nach den Gusle fragen.

Oma: Gerne.

Ich: Wie alt sind sie?

Oma: Diese Gusle wurden 1969 hergestellt.

Ich: Wie sehen sie aus und woraus sind sie gemacht?

Oma: Sie sind aus Ahornholz gefertigt, mit Schafleder überzogen, haben Saiten aus Pferdehaar und an der Spitze sind sie geschnitzt und haben einen Pferdekopf.

Ich: Wer hat sie benutzt?

Oma: Mein Vater hat sie benutzt, er hat sie gemacht und hat sie gespielt und dazu gesungen.

Ich: Warum sind sie so besonders?

Oma: Weil mein Vater sie gemacht hat.

Ich: Sind sie wertvoll und wie viel sind sie wert?

Oma: Sie sind unbezahlbar.

Ich: Würdest du sie verkaufen?

Oma: Nein, ich würde sie niemals verkaufen, weil sie für mich einen besonderen Wert haben.

Ich: Sie erinnern mich an meine beiden Brüder, meine Mutter, wie wir saßen und meinem Vater zuhörten, wie er mit den Gusle über serbische Helden spielte und sang.

Ich: Danke, Oma, ich liebe dich!

Oma: Ich liebe dich auch, meine Liebe!

**Original: Serbisch**

Ich: Ćao, baba! Ćao

Oma: mila moja!

Ich: Kako ti je ime i prezime?

Oma: Nada Branković.

Ich: Kad si se rodila?

Oma: Rodila sam se na 8. oktobra 1954.

Ich: Gdje si odrasla?

Oma: Odrasla sam u Bosni, u jednom selu Ristići, blizu Banja Luke. Tu sam se i rodila.

Ich: Kako si išla do škole?

Oma: U školu sam išla pešice, pošto je bila blizu moje kuće.

Ich: Kakva je tada bila škola?

Oma: Bili smo svi u istoj učionici, i mlađi i stariji, jer je bila samo jedna učiteljica. Sećam se da je u učionici bila peć koja se ložila na drva i koja je pucketala dok smo učili.

Ich: Dalje je bilo TV-a, telefona?

Oma: Ne, nije bilo ni TV-a, ni telefona, samo radio.

Ich: Gdje sada živiš?

Oma: Sada živim u Srbiji, u Braniću, to je mjesto blizu Beograda.

Ich: Koje je tvoje zanimanje?

Oma: Ja sam sad penzionerka, ali sam pre penzije radila kao servirka.

Ich: Sad ću te pitat za gusle.

Oma: Može.

Ich: Koliko su stare?

Oma: Ove gusle su napravljene 1969 godine.

Ich: Kako islijedaju i od čega su?

Oma: Napravljene su od javorovog drveta, presvučene ovčijom kožom, imaju strune, tj. žvice, od konjskog repa, na vrhu su izrezbarene i imaju konjsku glavu.

Ich: Da li su u funkciji?

Oma: Ne, popucale su žvice, odnosno strune, od stajanja.

Ich: Zašta se koriste?

Oma: To je gudarski muzički instrument.

Ich: Koji ih je koristio?

Oma: Koristio ih je moj otac, on ih je napravio i on je svirao i pevao uz gusle.

Ich: Zašto su toliko posebne?

Oma: Zato što ih je napravio moj otac.

Ich: Da li vrede i koliko?

Oma: One su neprocenjive.

Ich: Da li bi ih prodala?

Oma: Ne, nikad ih ne bih prodala, zato što one za mene imaju posebnu vrednost. Posjećaju me na moja dva brata, majku, kako smo sedeli i slušali tatu kako svira i peva uz gusle o srpskim junicima.

Ich: Hvala baba, volim te!

Oma: Volim i ja tebe, mila moja!

**Transkriptionen der restlichen Interviews  
(ohne Hörstation)**

## **Ares Arslan**

Ich: Herzlich Willkommen zu meinem Interview mit meiner Oma, Thema ist alte Sachen. Wie heißt du?

Oma: Ich bin Melek.

Ich: Wie alt bist du?

Oma: 65 Jahre alt.

Ich: Du bist mein/meine?

Oma: Du bist mein Enkelkind Ares.

Ich: Woher kommst du?

Oma: Ich komme aus der Türkei.

Ich: Wo wohnst du?

Oma: In Hallein.

Ich: Erzähl etwas über deine Familie.

Oma: Ich habe 6 Kinder: 2 Mädchen und 4 Jungen.

Ich: Jetzt Fragen zum Leben der Person und zu der Zeit aus dem Gegenstand stammt. Wie war es früher, als du so alt warst, wie ich jetzt?

Oma: Ich ging in die Schule, ich lebte in einem Dorf.

Ich: Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

Oma: Ich half meine Mutter bei der Hausarbeit.

Ich: Wo bist du aufgewachsen?

Oma: Wir sind im Dorf aufgewachsen.

Ich: Wo hast du früher gewohnt?

Oma: Im Dorf.

Ich: Wie hast du dich früher gekleidet? Was war modern?

Oma: Es war ein Kleidermodell, sieh es dir an, es war ein Kleid.

Ich: Gab es früher Einkaufszentrum? Wo hast du eingekauft?

Oma: Es gab kein Einkaufszentrum, es gab einen Lebensmittelladen.

Ich: Gab es schon Fernseher/Internet/Handys als du klein warst?

Oma: Es hatte nichts gegeben außer Radio.

Ich: Welche Verkehrsmittel hast du schon benutzt?

Oma: Nein, wir waren zu Fuß.

Ich: In welche Schule bist du gegangen?

Oma: Ich besuchte die Grundschule im selben Dorf, ich ging auf die weiterführende Schule.

Ich: Wie war die Schule früher?

Oma: Es waren überfüllt, es waren etwa 45 Leute in einer Klasse.

Ich: Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren, war die Schule weit weg?

Oma: Wir sind zu Fuß gegangen, es gab keinen Bus.

Ich: Warum waren früher so viele Kinder in der Schule?

Oma: Es gab keinen Lehrer.

Ich: Was war dein Beruf?

Oma: Wir hatten keinen Beruf. Es gab keine High School. Wir hatten keinen Beruf.

Meine Oma spricht nicht so gut deutsch. Sie hat mir auf Türkisch erzählt über diesen Gegenstand.

Ich: Das sind die Fragen zum Gegenstand und ich beantworte die.

Mutter: Was das für ein Gegenstand?

Ich: Es ist eine Hand gestrickter Woll Socken.

Mutter: Wie alt ist der Gegenstand?

Ich: 50-60 Jahre alt.

Mutter: Wie sieht der Gegenstand genau aus, wie groß und wie schwer ist er?

Ich: Es ist eine Hand gestrickter Halbwoll-Socken mit Strick Muster und seine Farbe ist schwarz gelb aus Schafwolle und seine Größe ist 23 cm und 150 g schwer.

Mutter: Aus welchem Material ist dieser Gegenstand?

Ich: Aus Wolle.

Mutter: Wer hat den Gegenstand gemacht?

Ich: Den Gegenstand hat meine Uroma gestrickt.

Mutter: Wozu benutzt man den Gegenstand und funktioniert er noch?

Ich: Man benutzt ihn für kältere Tage und in Winter und ja es funktioniert noch.

Mutter: Wer hat den Gegenstand verwendet?

Ich: Meine Mama und meine Oma haben ihn verwendet.

Mutter: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Ich: Ich habe es von meiner Oma bekommen.

Mutter: Was ist daran besonders?

Ich: Es ist besonders, weil man sich viel Mühe gibt, um zu stricken aus Schafwolle und viele Strickmuster verwendet.

Mutter: Warum ist der Gegenstand wichtig für die Familie.

Ich: Erinnerung von meiner Uroma, die sie damals gestrickt hat. Es ist das älteste Erbstück.

Mutter: Warum wurde mit meinem Vater meiner Familie der Gegenstand weitervererbt?

Ich: Weil es das letzte und das älteste Stück ist.

Mutter: Woher kommt der Gegenstand.

Ich: Der Gegenstand kommt aus der Türkei, aus Josgad.

Mutter: Was hat man mit dem Gegenstand gemacht.

Ich: Man hat es in Winter für warme Füße angezogen.

Mutter: Wem gehörte der Gegenstand vor dir?

Ich: Der Gegenstand gehörte meine Uroma.

Mutter: Würdest du diesen Gegenstand auch verkaufen?

Ich: Ich würde ihn nicht verkaufen, weil ein Erbstück wichtig für mich und meine Familie ist.

Ich: Das war mein Interview mit meiner Oma tschüss.

Oma: tschüss

## **Danilo Duric**

Wie heißt du? Milan Radetic

Wie alt bist du? 33 Jahre alt

Was ist deine Herkunft? Republik Srpska

Jetzt kommen fragen zum Gegenstand. Was ist das für ein Gegenstand? Das ist ein Schmortopf, früher hat man das, 500 Jahre vor Christus auch benutzt. Nur aus Erde hat man den früher gemacht. Und da tut man Kohle darunter oder früher hat man Feuer unterbei gemacht und dann hat man in den Schmortopf Fleisch, Gemüse getan. Man kann sogar Gemüse und Obst dazu mischen, Birnen zum Beispiel oder Äpfel und das schmeckt dann extrem gut. Dann gibt es einen Deckel, den tut man drauf und auf den Deckel tut man dann auch entweder Feuer drüber, also Holz oder Kohle. Dann entsteht da Ober- und Unterhitze. Wenn man 5 Kilo Fleisch reintut, zum Beispiel und 2 Kilo Gemüse und auch ungefähr ein halbes Kilo Obst dazu, dann vermischt sich das alles und die ganzen Aromen entstehen. Dann ist das extrem gut und gesund, da verliert man keine Nährstoffe. Nach jeweils 20 Minuten muss man den Deckel wieder runter tun, umrühren und dann mit dem Deckel drauf weiterkochen.

Okay, wie alt ist der Gegenstand? Den Gegenstand haben sie schon von 500 Jahre vor Christus benutzt.

Ja, aber auf dem Bild halt. Dieser Gegenstand ist ungefähr 70 Jahre alt.

Aha, okay. Wer hat den Gegenstand gemacht?

Mein alter Opa. Den hat er geschmiedet. Unser Gegenstand ist aus Eisen, aus geschmiedetem Stahl.

Ah, okay. Ähm... Von wo stammt der Gegenstand?

Unser Gegenstand ist aus Republik Srpska.

Okay, ähm... Wie viel hat der Gegenstand ungefähr gekostet, wenn du das weißt? Wenn man ihn kaufen würde, jetzt in der heutigen Zeit, würde er ungefähr 70 Euro kosten. Aber damals hat er ihn also selber gemacht und darum war er kostenlos.

Ah, okay. Ist der Gegenstand viel wert? Kommt drauf an, für wen. Wenn man ihn selber macht, dann ist er schon viel wert. Aber wenn man ihn kauft, dann eher nicht.

Danke für das Interview. Kein Problem, Immer wieder.

Ich wünsche dir alles Gute und ein schönes Wochenende. Tschüss. Tschüss.

## **Lara Huber**

Ich: Die erste Frage ist, wie heißt du?

Oma: Ich bin eine geborene Egger und dann eine verheiratete Huber und jetzt heiße ich Grafenauer, Ines Elisabeth Otilie Grafenauer.

Ich: Okay. Wie alt bist du?

Oma: Ich werde glaube ich 56 also bin ich jetzt 55.

Ich: Und woher kommst du?

Oma: Ich bin im Landeskrankenhaus in Salzburg geboren, also bin ich eine Waschechte Salzburgerin!

Ich: Wo wohnst du jetzt?

Oma: Ich wohne jetzt in Straßwalchen in Irrsdorf, das ist ein kleines Örtchen nahe von Straßwalchen.

Ich: Kannst du mir noch etwas über deine Familie erzählen?

Oma: Ich habe drei Geschwister, ein Zwillingspärchen, also meine ältesten Geschwister sind Zwillinge. Sie sind 8 Jahre älter als ich und sind eineiige Zwillinge. Sie heißen Andrea und Michaela und ich habe einen älteren Bruder der ist vier Jahre älter als ich und heißt Peter. Sie sind auch alle in Salzburg geboren und unsere Eltern sind in Salzburg großgeworden.

Ich: Jetzt habe ich noch ein Paar Fragen zum Gegenstand. Was ist es für ein Gegenstand?

Oma: Das ist ein Gips Bild. Meine Mama war sehr bastelfreudig also sie hat sehr gerne gebastelt. Sie hat auch mit ihrem Mann eben mehrere dieser Gipsbilder gemacht. Sie hat die einerseits patiniert also mit Kupfer und Gold patiniert und andererseits auch selbst gemalt, und die hat sie dann an ihre Freunde oder Verwandten weitergegeben.

Ich: Okay, wie alt ist der Gegenstand?

Oma: Er ist sicher mindestens 30 Jahre alt, weil meine Mama ist jetzt schon 21 Jahre verstorben und die Bilder, die sie damals gemacht hat, waren schon 4 oder 5 Jahre alt also so zwischen 25 und 30 Jahre.

Ich: Wie groß ist der Gegenstand und wie schwer so ungefähr?

Oma: Das ist schon so 70 mal 40 cm ca. und schwer ist es schon so 3-4 kg, weil es ja Gips ist.

Ich: Aus welchem Material ist der Gegenstand?

Oma: Aus Gips und Holz, das Bild ist aus Gips und der Rahmen aus Holz.

Ich: Wer hat den Gegenstand gebaut?

Oma: Das Gips-Bild hat meine Mama gemacht also deine Uroma und dein Uropa hat den Rahmen darum gebaut, der aus Holz ist.

Ich: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Oma: Also eigentlich hat meine Mama ihrer Schwägerin den Gegenstand geschenkt also der Schwester vom Uropa und die wiederum nach ihrem Tod hat ihn mir geschenkt.

Ich: Was ist besonders an dem Gegenstand?

Oma: Das ich noch genau weiß, wie sie ihn hergestellt hat, da weiß ich noch, wie sie in der Küche war und das gemalt hat oder patiniert hat und der Uropa den Rahmen gebaut hat und dass die beiden das mit Liebe gemacht haben.

Ich: Wieso ist der Gegenstand wichtig für die Familie?

Oma: Weil eben was bleibt auch wenn die Menschen nicht mehr da sind auf der Erde bleibt etwas, dass sie gemacht haben.

Ich: Wem gehörte der Gegenstand vor dir?

Oma: Wie gesagt der Schwägerin von meiner Mama also der Schwester von meinem Papa und jetzt gehört es halt uns.

Ich: Würdest du diesen Gegenstand auch verkaufen, wenn ja warum? Wenn nein warum?

Oma: Nein, nie, weil er einen so großen Emotionalen Wert hat. Ich würde den Gegenstand nie Verkaufen. Höchstens kommt er von mir zu deinem Papa und von ihm dann zu dir und immer so weiter, er wird immer in der Familie bleiben aber nie weg gegeben werden aus der Familie.

Ich: Wie alt warst du als du den Gegenstand bekommen hast?

Oma: Ich war schon so 30 oder so.

Ich: Wie wichtig ist dir der Gegenstand?

Oma: Sehr wichtig. Es ist halt ein Teil von meiner Mama und von meinem Papa

Ich: Wäre der Gegenstand viel wert?

Oma: Ich denke für Außenstehende nein, weil es nur Gips und Holz ist aber für die Familie ja.

Ich: Was hast du als du so alt warst wie ich so in deiner Freizeit gemacht?

Oma: Ich war Turnerin, ich habe viel Sport gemacht und ich war in einem Turnverein da war ich immer in meiner Freizeit.

Ich: Wo bist du aufgewachsen?

Oma: In Salzburg in Maxglan.

Ich: Wo hast du früher gewohnt?

Oma: In Maxglan

Ich: Wie hast du dich früher gekleidet? Was war modern?

Oma: Also wie ich so alt war wie du haben wir uns entweder ganz schwarz gekleidet mit vielen Ketten und sehr düster oder sehr bunt mit bunten Haaren mit so Handschuhen die aus Netz waren, Stöckelschuhe, lange Röcke, also entweder sehr düster oder sehr bunt. Ich war eher der düstere Typ also sehr lange Röcke, schwarze Schuhe bis über die Knie und ich hab mir auch ein Hunde Halsband umgebaut zu Halsschmuck.

Ich: Gab es schon einen Fernseher/Internet/Handy als du so alt warst wie ich?

Oma: Fernseher ja aber nur ganz wenige Programme, in meiner Kindheit auch nur schwarzweiß aber in meiner Jugend mit Farbe. Wir haben nur Orf 1, Orf 2, Ard und Zdf gehabt, es hat kein Internet gegeben und kein Telefon. Also wir haben schon ein Telefon gehabt aber mit einem Viertelanschluss also wir haben den mit den Nachbarn geteilt und wenn wer anderer telefoniert hat, dann konnten wir nicht Telefonieren.

Ich: Welche Verkehrsmittel hast du meistens benutzt?

Oma: Den Bus

Ich: In welche Schule bist du gegangen?

Oma: In die Volksschule Maxglan, in die Hauptschule Maxglan und dann ins Poly in Salzburg in der Faberstraße.

Ich: Wie war die Schule früher?

Oma: Also wir waren früher ca. 30 Schüler und ich bin in die letzte Klasse gegangen wo Mädchen und Jungs aufgeteilt waren also ich bin in die letzte reine Mädchenklasse in Maxglan gegangen und in der Hauptschule waren wir dann gemischt also Buben und Mädchen, aber in zwei Leistungsgruppen aufgeteilt also erste und zweite Leistungsgruppe für die Hauptfächer halt also Deutsch, Mathe, Englisch.

Ich: Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren und war die Schule weit weg?

Oma: Hauptsächlich mit dem Bus ja aber wenn man ihn verpasst hat, ist man halt zu Fuß gegangen. Das waren dann so ca. 30 Minuten zu Fuß und 10 mit dem Bus.

Ich: Was ist oder war dein Beruf?

Oma: Also ich habe eine Kaufmanager- und Büroangestellten-Ausbildung gemacht und dann später habe ich die Ausbildung für die Altenpflege gemacht. Das habe ich aber erst mit 35 also relativ spät. Zusätzlich habe ich dann noch eine Ausbildung zur Hypnosetherapeutin gemacht und hatte 7 Jahre lang meine eigene Firma gehabt mit Hypnose und Visualisierung und nebenbei immer in der Altenpflege gearbeitet. Die Hypnoseausbildungen waren so über 5 Jahre verteilt. In den 5 Jahren habe ich aber schon meine Firma gegründet. Jetzt habe ich aber meine Firma wieder aufgehört und arbeite nur noch in der Altenpflege.

## **Nurel Kastner**

Ich: Wie heißt du?

Uroma: Elfriede Tyree

Ich: Wie alt bist du?

Uroma: 89

Ich: Du bist meine Uroma. Woher kommst du?

Uroma: Wolfsberg, Bregenz

Ich: Wo wohnst du?

Uroma: USA Texas, El Paso

Ich: Erzähle etwas über deine Kindheit.

Uroma: Ich war das jüngste Kind von drei. Ich bin in Wolfsberg aufgewachsen. Vater war im Krieg. Als ich 11 Jahre alt war, kam mein Vater von Gefangenschaft nachhause. Ich ging oft auf die Alpen.

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Uroma: Ein Seidentuch.

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Uroma: 71 Jahre alt.

Ich: Aus welchem Material ist er?

Uroma: Seide

Ich: Wozu?

Uroma: Halstuch, Kopftuch

Ich: Wer hat ihn verwendet?

Uroma: Ich und meine Kinder und Enkelkinder

Ich: Wie hast du ihn bekommen?

Uroma: Ich habe mir das Tuch selber gekauft.

Ich: Was ist daran besonders?

Uroma: Ich habe das Tuch sehr oft getragen, am liebsten mit meinem grünen Mantel.

Ich: Wieso ist es wichtig für die Familie?

Uroma: Es ist ein Andenken weil ich vor 18 Jahren wieder nach Amerika ausgewandert bin.

Ich: Warum hast du es weitervererbt?

Uroma: Jeder aus der Familie durfte sich eine Sache aussuchen als ich ausgewandert bin.

Ich: Woher kommt es?

Uroma: Bregenz

Ich: Was hast du damit gemacht?

Uroma: Ich habe das Tuch mit meinem grünen Mantel getragen.

Ich: Wem gehörte er davor?

Uroma: Ich habe es mir selbst gekauft.

Ich: Würdest du den Gegenstand verkaufen?

Uroma: Nein, weil er für deine Mutter einen Wert hat.

Ich: Wie alt warst du als du es gekauft hast?

Uroma: 18

Ich: Wie viel hat es gekostet?

Uroma: 20 Schilling (1,45€)

Ich: Wie wichtig ist er?

Uroma: Gar nicht mehr.

Ich: Warum wurde der Gegenstand aufgehoben?

Uroma: Weil deine Mutter ihn wollte.

Ich: Wie war es als du so alt warst wie ich jetzt?

Uroma: Ein ganz normales Leben. Ich musste viel im Haushalt helfen. Ich musste mich auch sehr oft um meine Oma kümmern.

Ich: Was hast du in der Freizeit gemacht?

Uroma: Mit Freunden gespielt.

Ich: Gab es ein Einkaufszentrum? Wo hast du eingekauft?

Uroma: Nein gab es nicht.

Ich: Gab es schon Handy ... etc.?

Uroma: Nein.

Ich: Welche schule bist du gegangen?

Uroma: Volksschule, Hauptschule, Haushaltungsschule

## **Filip Lukic**

Filip: Hallo, wie heißt du?

Opa: Bosko Lukic

Filip: Und wie alt bist du?

Opa: 72 Jahre alt

Filip: Du bist mein?

Opa: Opa

Filip: Und woher kommst du?

Opa: Aus Bosnien

Filip: Wo wohnst du denn?

Opa: In Hallein

Filip: Was ist das für ein Gegenstand?

Opa: Ein Musikinstrument

Filip: Aus welchem Material ist das?

Opa: Aus Holz

Filip: Wozu benutzt man den Gegenstand?

Opa: Zum Musikspielen

Filip: Funktioniert der noch?

Opa: Teilweise, nur die Drähte fehlen

Filip: Wie alt ist dein Gegenstand?

Opa: Circa 50 Jahre

Filip: Wie alt warst du als du den Gegenstand gekauft hast?

Opa: Ungefähr 20 Jahre war ich da

Filip: Wo bist du aufgewachsen?

Opa: In Bosnien

Filip: Wo hast du früher gewohnt?

Opa: Auch in Bosnien

Filip: Gab es schon Fernseher, Internet, Handys, als du klein warst?

Opa: Nein, es gab gar nichts, weder Fernseher noch Internet, noch Handys als ich so alt war wie du

Filip: Welche Verkehrsmittel hast du genutzt?

Opa: Gar keine, weil es keine gab, bis auf zu Fuß gehen

Filip: Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren?

Opa: Nein

Filip: War die Schule weit weg?

Opa: Zu Fuß eineinhalb Stunden sind wir in eine Richtung gegangen.

Filip: Was war dein Beruf damals?

Opa: Bauer

## Sonja Maurer

Wie heißt du?

OPA: Harald Stark

Wie alt bist du?

OPA: 68 Jahre

Du bist mein Opa. Wo wohnst du?

OPA: In Kärnten, Gurk

Erzähle etwas über deine Familie.

OPA: Wir hatten drei verschiedene Wohnorte, insgesamt 4 Kinder (3 Mädchen+ 1 Sohn), waren nicht reich, hatten keinen Luxus und ein zufriedenes Leben.

Was ist das für ein Gegenstand?

OPA: Kamera

Wie alt ist der Gegenstand?

OPA: 85 Jahre (Baujahr 1940)

Aus welchem Material ist der Gegenstand?

OPA: Kunststoff, Metall

Wozu benutzte man den Gegenstand? funktioniert er noch?

OPA: Für Aufnahmen, funktioniert noch.

Wer hat den Gegenstand verwendet?

OPA: Mein Uropa

Wie hast du den Gegenstand bekommen?

OPA: Mitgenommen aus dem Haus.

Was ist daran besonders?

OPA: Erinnerungen von Hausbau, historische Filme von früheren Zeiten.

Wieso ist der Gegenstand wichtig für die Familie?

OPA: Als Erinnerungen

Was hat man mit diesem Gegenstand gemacht?

OPA: Fotos gemacht.

Wem gehörte der Gegenstand vor dir?

OPA: Meinem Uropa.

Würdest du diesen Gegenstand auch verkaufen? Warum ja, warum, nein?

OPA: Nein nicht verkaufen, weil er ihm so wichtig war.

Wie viel hat der Gegenstand gekostet?

OPA: Kein Geldwert vorhanden.

Wie alt warst du, als du den Gegenstand bekommen hast?

OPA: Seit zwanzig Jahren im Besitz.

Wie wichtig ist dir dieser Gegenstand?

OPA: Sehr wichtig durch die Erinnerungen, Abenteuer.

Warum wurde der Gegenstand aufgehoben?

OPA: Weil er in einer Kiste war.

Wie war es früher, als du so alt warst, wie ich jetzt?

OPA: Es hat ihnen an nichts gefehlt. Viel draußen mitgearbeitet.

Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

OPA: Rad gefahren, Ski fahren, Fußball spielen, wandern

Wo bist du aufgewachsen?

OPA: Mülln, in einem kleinen Ort

Wo hast du früher gewohnt?

OPA: in Mülln

Wie hast du dich früher gekleidet? Was war modern?

OPA: Hosen aus Samt, Pullover, Hemden, übertragene Jacken

Gab es früher Einkaufszentren?

OPA: Ja, es gab zwei Einkaufszentren.

Wo hast du eingekauft? Gab es schon Fernseher/Internet/Handys als du klein warst?

OPA: Ja es gab schwarzweiß Fernsehen.

Welche Verkehrsmittel hast du benutzt?

OPA: Autobus

In welche Schule bist du gegangen? Wo?

OPA: VS Mülln, HS Neumarkt

Wie war die Schule früher?

OPA: Leihbücher, einfacher gestaltet, Unterricht im Freien.

Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren? War die Schule weit weg?

OPA: Ja mit dem Bus und weit weg

Wie viele Kinder waren in deiner Klasse?

OPA: zwanzig, dreißig Kinder

Was ist bzw. war dein Beruf?

OPA: Tischler

## **Leona Micheler**

Ich: Wie heißt du?

Opa: Peter

Ich: Wie alt bist du?

Opa: 64

Ich: Du bist mein?

Opa: Opa

Ich: Woher jommst du?

Opa: Oberalm/Hallein

Ich: Wo wohnst du?

Opa: Jetzt in Oberalm

Ich: Was ist das für ein Gegenstand?

Opa: Radio

Ich: Wie alt ist der Gegenstand?

Opa: Er wurde 1953 gebaut.

Ich: Aus welchem Material wurde er gebaut?

Opa: Holz, Elektronik

Ich: Wozu benutzt man den Gegenstand? Funktioniert er?

Opa: Musik hören und er geht nicht mehr.

Ich: Wer hat den Gegenstad verwendet?

Opa: Uropa und Opa

Ich: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Opa: War ein Erbstück.

Ich: Was ist daran besonders?

Opa: Dass es einen seltenen Wert hat.

Ich: Wie ist der Gegenstad wichtig für die Familie?

Opa: Weil es ein Erbstück vom verstorbenen Opa war.

Ich: Wie viel hat der Gegenstand gekostet?

Opa: Circa 100 €

Ich: Würdest du den Gegenstand verkaufen?

Opa: Nein er soll in der Familie bleiben.

Ich: Ist der Gegenstand viel wert?

Opa: Für die Familie schon (am Markt 100€ ).

Ich: Wie war es früher wie du so alt warst wie ich heute?

Opa: Es gab nichts elektrisches.

Ich: Wie hast du dich früher gekleidet?

Opa: Ich hatte nicht viel Gewand.

Ich: Wo hast du früher eingekauft?

Opa: Es gab nicht viele Möglichkeiten. Bei Nachbarn und beim Bauern.

Ich: Welche Verkehrsmittel hast du benutzt?

Opa: Nur Fahrrad

Ich: Wo bist du in die Schule gegangen?

Opa: In die Hauptschule in Hallein

Ich: Wie war die Schule früher?

Opa: Es waren ärmliche Verhältnisse.

Ich: Warum waren früher viel mehr Kinder in einer Klasse?

Opa: Zu wenig Lehrer und wenig Platz.

Ich: Was war dein Beruf?

Opa: Tischler

**Melissa R.**

Ich: Wie heißt du?

Oma: Roswitha

Ich: Wie alt bist du?

Oma: 67

Ich: Woher kommst du?

Oma: Aus Oberösterreich

Ich: Wo wohnst du?

Oma: In Ostermiething

Ich: Du bist meine...

Oma: Oma

Ich: Was sind das für Gegenstände?

Oma: Eine Brosche und eine Haarspange

Ich: Wie alt sind die Gegenstände?

Oma: Die Haarspange ist mindestens 50-60 Jahre und die Brosche ist ca. 30-40 Jahre alt.

Ich: Aus welchem Material sind die Gegenstände?

Oma: Aus Kunststoff und Metall

Ich: Wozu benutzt man die Gegenstände? Funktionieren sie noch?

Oma: Für die Haare und eine Bluse. Ja, sie funktionieren noch.

Ich: Wer hat die Sachen verwendet?

Oma: Meine Mama (Uroma)

Ich: Wie hast du die Gegenstände bekommen?

Oma: Ich habe sie vererbt bekommen.

Ich: Was ist daran besonders?

Oma: Die Sachen sind alt und sie sind außergewöhnlich schön.

Ich: Wieso sind die Gegenstände wichtig für die Familie?

Oma: Weil sie Erbstücke sind.

Ich: Warum wurden dir die Schmuckstücke weitervererbt?

Oma: Weil ich die Tochter von ihr bin.

Ich: Was hat man mit den Gegenständen gemacht?

Oma: Man hat sie getragen.

Ich: Wem gehörten die Schmuckstücke vor dir?

Oma: Meiner Mama (Uroma)

Ich: Würdest du diese Sachen auch verkaufen?

Oma: Nein, weil es etwas Persönliches ist.

Ich: Wie viel haben die Gegenstände gekostet?

Oma: Das weiß ich nicht.

Ich: Wie alt warst du, als du die Sachen bekommen hast?

Oma: Ich war da 66.

Ich: Wie wichtig sind die Gegenstände für dich?

Oma: Sie sind sehr wichtig, weil sie viele Erinnerungen mit sich tragen.

Ich: Warum wurden die Gegenstände aufgehoben?

Oma: Sie erinnern an schöne Tage.

Ich: Sind die Sachen viel wert?

Oma: Ich glaube nicht.

Ich: Wie war es früher, als du so alt warst, wie ich jetzt?

Oma: Alles war vertrauter und familiärer.

Ich: Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

Oma: Ich habe meiner Mama viel im Haushalt geholfen, da sie viel krank war.

Ich: Wo hast du früher gewohnt?

Oma: In Riedersbach

Ich: Wie hast du dich früher gekleidet? Was war modern?

Oma: Ich habe mich früher etwas verrückt gekleidet. Weite Hosen waren modern. Da war so die Hippizeit.

Ich: Gab es früher Einkaufszentren? Wo hast du eingekauft?

Oma: Früher gab es keine Einkaufszentren. Die kamen erst mit der Zeit. Früher habe ich eher in kleinen Geschäften eingekauft.

Ich: Welche Verkehrsmittel hast du benutzt?

Oma: Bus und Zug

Ich: In welche Schule bist du gegangen?

Oma: Ich bin in die Volksschule, Hauptschule und in die Behindertenfachschule gegangen.

Ich: Wie war die Schule früher?

Oma: Sie war einfacher als heute, es gab sehr verständnisvolle Lehrer\*innen.

Ich: Bist du mit dem Bus zur Schule gefahren?

Oma: Zur Volksschule nicht, zur Hauptschule schon.

Ich: War die Schule weit weg?

Oma: Nein.

Ich: Warum waren früher viel mehr Kinder in einer Klasse?

Oma: Es waren nicht so viele mehr als heutzutage.

Ich: Was war dein Beruf?

Oma: Ich war Behindertenfachbetreuerin.

## **Oliver Savic**

Oliver: Was ist das für ein Gegenstand?

Mama: Das sind Hand gestrickte Socken.

Oliver: Wie alt ist dieser Gegenstand?

Mama: Circa 70 Jahre alt.

Oliver: Aus welchem Material ist dieser Gegenstand?

Mama: Aus Schaffell

Oliver: Wer hat den Gegenstand gemacht?

Mama: Deine Uroma

Oliver: Wozu benutzt man diesen Gegenstand?

Mama: Man trägt ihn zuhause, dass er einen warm an den Füßen hält.

Oliver: Wer hat den Gegenstand verwendet?

Mama: Deine Uroma, deine Oma und zuletzt ich.

Oliver: Wie hast du denn Gegenstand erhalten?

Mama: Es wurde mir von meiner Mutter übergeben.

Oliver: Woher kommt der Gegenstand?

Mama: Heutzutage würde man Bosnien sagen aber als ich denn Gegenstand bekommen habe war es noch Jugoslawien.

Oliver: Wem gehörte der Gegenstand vor dir?

Mama: Meiner Mutter und davor meiner Oma

Oliver: Warum wurde der Gegenstand aufgehoben?

Mama: Dieser Gegenstand ist so zu sagen Selten da es nur noch wenige Leute gibt die sowas noch stricken können.

## **Ena Vigl**

Ena: Wie heißt du?

Oma: Ich heiße Rosina Vigl, die Person, um die es sich handelt war Enas Uroma.

Ena: Was ist das für ein Gegenstand?

Oma : Ein Buch

Ena: Aus welchem Material ist der Gegenstand?

Oma : Aus Papier

Ena: Wer hat den Gegenstand gemacht?

Oma: Meine Schwester

Ena: Wozu benutzt man den Gegenstand?

Oma: Zum Lesen

Ena: Wer hat den Gegenstand verwendet?

Oma: Die ganze Familie

Ena: Wie hast du den Gegenstand bekommen?

Oma: Es war ein Geschenk meiner Schwester.

Ena: Wieso ist dir der Gegenstand wichtig?

Oma: Weil es ein Buch meiner verstorbenen Mutter ist.

Ena: Würdest du den Gegenstand verkaufen? Warum ja? Warum nein?

Oma : Ich würde den Gegenstand nicht verkaufen, weil es um meine Mutter geht.

Ena: Wie alt warst du als du den Gegenstand bekommen hast?

Oma: Ich war 40 Jahre alt.

Ena: Wie wichtig ist der Gegenstand?

Oma: Mir ist der Gegenstand sehr wichtig.

Ena: Ist der Gegenstand viel wert?

Oma: Kein großer materieller Wert, sondern ein persönlicher Wert.

Ena: Wie war es früher, als du so alt warst wie ich jetzt bin?

Oma: Man musste arbeiten gehen.

Ena: In welche Schule bist du gegangen?

Oma: In eine öffentliche Schule

Ena: Warum waren früher mehr Kinder in einer Klasse?

Oma: Da es weniger Schulen gab.

Ena: Wie war die Schule früher?

Oma: Man wurde mit Linealen und Stöcken geschlagen.

Ena: Was war dein Beruf?

Oma: Zuerst hat sie beim Bauern gearbeitet danach beim Maurer. Außerdem war sie noch Hausfrau.

Ena: Bist du früher mit dem Bus zur Schule gefahren?

Oma: Sie ist zu Fuß gegangen. Gerade im Winter war es sehr kalt.

## **Lena-Marie Winkelmaier**

Lena: Wie heißt die Person?

Mama: Die Oma heißt Hildegard und ist 59 Jahre alt.

Sie kommt aus Munderfing und hat in Salzburg gewohnt.

Lena: WAS IST DAS FÜR EIN GEGENSTAND?

Mama: Steinbild

Lena: WIE ALT IST DER GEGENSTAND?

Mama: Ist ca. 40 Jahre alt.

Lena: AUS WELCHEN MATERIAL IST DER GEGENSTAND?

Mama: Die Bilder wurden aus Halbedelstein und Mineralien gemacht der Hintergrund schwarz ist mit Hämatit, Blüten aus gelbem Schwefel, die Blätter sind aus Schiefer, die Zweige aus echten Zweigen.

Lena: WER HAT DEN GEGENSTAND GEMACHT?

Mama: Deine Oma und Opa

Lena: WAS IST DARAN SO BESONDERS?

Mama: Es ist einzigartig.

Lena: WICHTIG IST DER GEGENSTAND WEIL?

Mama: Die Bilder Eigenproduktionen sind und sie keine Massenware sind, sie sind heute leider nicht mehr verkäuflich, weil Oma und Opa leider beide tot sind und keine mehr herstellen können. Nicht mal bei Amazon gibt es die Bilder, weil halt die Bilder Unikate sind. Die Bilder wurden damals auch gerne von Stars gekauft, so wie Dieter Hallervorden und Peter Alexander.

Lena: WOZU BENUTZT MAN DIESEN GEGENSTAND?

Mama: Man kann, den Gegenstand an die Wand hängen.

Lena: WAS WAR OMAS BERUF?

Mama: Die Oma war gelernte Krankenschwester.

## **Numan Yurtseven**

Wie heißt du?

Ich heiße Ferdane.

Wie alt bist du?

Ich bin 72 Jahre alt.

Wo wohnst du?

Ich wohne in Österreich.

Wie alt ist der Gegenstand?

Mein Gegenstand ist 75 Jahre alt.

Aus welchem Material ist der Gegenstand?

Er ist aus Wolle.

Wozu benutzt man den Gegenstand?

Er hält die Füße heiß.

Wer hat die Gegenstand verwendet?

Meine Oma

Woher kommt der Gegenstand? Von wo stammt der Gegenstand?

Er stammt aus einem türkischen Dorf.

Wie viel hat der Gegenstand gekostet?

Alles ist handgemacht.

Ist der Gegenstand viel wert?

Hat spirituellen Wert.

Wo bist du aufgewachsen?

In einem Dorf in der Türkei.

Gab es schon Fernseher/Internet/Handys als du klein warst?

Es gab nichts, auch keinen Strom und kein Wasser.

Wie war die Schule früher?

Kinder hatten Angst vor dem Lehrer und der Lehrerin.

Warum waren früher mehr Kinder in einer Klasse

Weil es nicht genügend Schulen gab.